

Es gibt nur Dich

W. Rosowsky



Wo immer ich bin, was immer ich tu, Mein Herz findet nur bei Dir seine Ruh!
Ruh! Du hast mich berührt, Du hast mich geführt, Du hast mich wenn nötig tra-
gen. Mein Schatten ward Licht, mein Sehnen gestillt, vorbei ist die Zeit der Kla-
gen. Nun fühl' ich mich frei, bin, Vater, gewillt, in Liebe Dir Dank zu sagen.

Wo immer ich bin, was immer ich tu,
mein Herz findet nur bei Dir seine Ruh'.
Du hast mich berührt, Du hast mich geführt,
Du hast mich, wenn nötig, getragen.
Mein Schatten ward licht, mein Sehnen gestillt,
vorbei ist die Zeit der Klagen.
Nun fühl' ich mich frei, bin, Vater, gewillt,
in Liebe Dir Dank zu sagen.

Als Atem, als Licht, als Kraft und als Heil
wird allem, was ist, die Liebe zuteil.
Du hüllst damit ein, was ewiglich Dein,
denn Du allein, Du bist das Leben.
Wer sich vor Dir neigt, sich an Dich verschenkt,
den wirst Du zu Dir erheben.
Du bist, der da ist, Du bist, der da lenkt,
die Quelle, zu der wir streben.

In uns ist Dein Glanz, ist himmlische Pracht,
der Schöpfung Gestalt, die Demut der Macht.
Als Kinder des Lichts gebricht's uns an nichts,
das, Vater, lehrst Du uns verstehen.
Drum sei unser Ziel, als Licht für die Welt
durch unseren Tag zu gehen,
auf daß sich auch dort das Dunkel erhellt.
So, Vater, soll es geschehen.